

UNTERNEHMENSPROFIL

Name und Rechtsform	BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH	Eigentümerstruktur	Joint Venture zwischen Robert Bosch GmbH und Siemens AG		
Branche	Elektronik / Elektrotechnik / Maschinenbau		2009	2008	2007
		Umsatz in Mio. €	8.405	8.758	8.818
Hauptsitz	München	EBITDA in Mio. €	850	821	908
Anzahl der Standorte	41 Fabriken	F&E-Ausgaben in Mio. €	267	263	259
Regionen der Standorte	Europa, Asien, Nordamerika	Anzahl Mitarbeiter	39.626	40.300	38.950
Börsennotierung	-				

NACHHALTIGKEITSPROFIL

Als drittgrößter Hausgerätehersteller der Welt richtet die BSH ihr unternehmerisches Handeln konsequent am Prinzip der Nachhaltigkeit aus und setzt seit vielen Jahren auf die gezielte Verbesserung der Energieeffizienz ihrer Hausgeräte. Um die ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen gezielt aufzugreifen und in unternehmerische Chancen umzusetzen, konzentriert sich die BSH auf drei Handlungsfelder:

1. Energieeffizienz: Mit ressourcenschonenden und innovativen Lösungen bei den Produkten und in der Produktion zur Ressourcenschonung und zum Klimaschutz beitragen und weltweit Maßstäbe für die Branche setzen; 2. Produktverantwortung: Umwelt- und Gesundheitsschutz über den gesamten Produktlebensweg ständig verbessern; 3. Know-how-Transfer: Durch die Übertragung von Standards und Erfahrungen in Entwicklung, Produktgestaltung sowie Aus- und Weiterbildung in der BSH den Menschen weltweit bestmögliche Lebens- und Arbeitsbedingungen bieten.

NACHHALTIGKEITSAUSZEICHNUNGEN, -RANKINGS UND -RATINGS

- Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2008 für verantwortungsbewusste Unternehmensführung und Auszeichnung als „Deutschlands nachhaltigstes Unternehmen 2008“
- future/IÖW Ranking: Der BSH-Bericht 2008 erzielte im Ranking der Nachhaltigkeitsberichte der 150 größten deutschen Unternehmen im November 2009 den achten Platz (bester Bericht der Branche)
- „Innovationspreis für Klima und Umwelt“ 2010 für das Zeolith®-Trocknungssystem in Geschirrspülern

MITGLIEDSCHAFTEN UND FREIWILLIGE VERPFLICHTUNGEN

- Global Compact der Vereinten Nationen (Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Umweltschutz sowie Bekämpfung von Korruption)
- Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V. (B.A.U.M.)

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT UND -BERICHTERSTATTUNG

Verantwortung	Geschäftsführung	Instrumente und Systeme	UMS, Arbeitssicherheitsmanagement, Produkt-Umwelt-Betrachtung, CR-Koordinationsgremium, Code of Conduct
Externe Zertifizierungen	ISO 14001, ISO 9001, OHSAS 18001 (teilweise)		
Ziele (Bereiche)	Umweltschutz (standort- und produktbezogen), Mitarbeiter, Nachhaltigkeitsmanagement	Berichtsform und Turnus	Jährlicher Nachhaltigkeitsbericht
Ziele (Zeithorizont)	Jährlich	GRI-Anwendungslevel des Berichts	B Selbsteinschätzung
		Prüfung des Berichts	–

VERKNÜPFUNG VON NACHHALTIGKEIT UND GESCHÄFTSERFOLG

Fokus des Engagements	Integration von Nachhaltigkeitsleistungen in Bonus- oder Anreizsysteme
<ul style="list-style-type: none"> - 2009 hat die BSH besonders energieeffiziente Geräte in einem „Portfolio der supereffizienten Hausgeräte“ zusammengefasst, um die Umsatzentwicklung und den Beitrag zum Klimaschutz der sparsamsten Geräte systematisch messen und steuern zu können. 	–
	Top-Ten-Investment in Nachhaltigkeitsfonds und Anteil in diesen (Auswahl)
	–

UMWELTSCHUTZ

Fokus des Engagements	Kennzahlen	2009	2008	2007
<ul style="list-style-type: none"> - Die BSH konzentriert sich besonders auf die Nutzungsphase und setzt auf die Entwicklung besonders effizienter Hausgeräte. - In der Produktion will die BSH den Energieverbrauch je Tonne Produkt bis 2013 um 15 Prozent reduzieren. - In der Logistik setzt die BSH auf den kombinierten Verkehr, der Schiene, Straße und Wasserweg verbindet. - Hohe Qualitätsstandards setzt die BSH für Recycling und engagiert sich bei der Entwicklung von Rücknahme- und Recyclingsystemen in Europa. 	Energieverbrauch in GWh	798	859	878
	CO ₂ -Emissionen in Tsd. t	400	403	387
	Wasserverbrauch in Tsd. m ³	1.560	1.711	1.738
	Spez. CO ₂ -Emissionen je Tonne in kg	336,4	323,5	303,4
	Abfallaufkommen in Tsd. t	99	112	115

MITARBEITER

Fokus des Engagements	Kennzahlen	2009	2008	2007
<ul style="list-style-type: none"> - Die BSH will ein attraktiver Arbeitgeber sein und zählt jährlich zum Kreis der Top-Arbeitgeber des CRF-Instituts. - In China und in der Türkei hat die BSH eine Ausbildung nach dem Vorbild des Dualen Ausbildungssystems eingeführt und war damit Vorreiter. - Untere und mittlere Einkommen erhalten einen Zuschuss zur mitarbeiterfinanzierten betrieblichen Altersversorgung. - Konzernweite Weiterbildung über die BSH Academy (weltweit verfügbare Lernplattform). 	Fluktuationsrate	2,7	3,3	-
	Anzahl Auszubildende	451	449	447
	Lost time injury frequency rate (LTIFR)	7,8	11,0	10,0
	Ausgaben für Aus- und Weiterbildung in Mio. €	17,4	17,7	16,3
	Umgesetzte Verbesserungsvorschläge aus BSH-Vorschlagswesen	31.600	24.000	18.600

GESELLSCHAFT

Fokus des Engagements	Kennzahlen	2009	2008	2007
<ul style="list-style-type: none"> - BSH-Katastrophenhilfe e.V. für Spenden in Katastrophenfällen. - Die BSH fördert Maßnahmen, um Jugendliche für den Klimaschutz und Ressourceneffizienz zu sensibilisieren. - Weltweit engagieren sich Mitarbeiter in lokalen Projekten oder spenden für soziale Projekte. 	Spenden und Sponsoring in Deutschland ohne BSH-Katastrophenhilfe e.V. in €	123.000	170.000	-
	Stunden freiwilliges Mitarbeiterengagement	-	-	-
	Anzahl Mitarbeiter an Compliance Trainings	11.141	7.338	-

PRODUKTVERANTWORTUNG

Fokus des Engagements	Kennzahlen	2009	2008	2007
<ul style="list-style-type: none"> - Produkt-Umwelt-Betrachtung (PUB) ist bei Neu- und Weiterentwicklungen verpflichtend anzuwenden. - Geschirrspüler: 93% Energieeffizienzklasse A, 6% sind besser. - Waschmaschinen: 98% sind besser als A. - Kühlschränke: 45% Klasse A, 55% sind besser oder sogar deutlich besser (A++). - Gefrierschränke: 31% sind A, 40% sind besser. - Wäschetrockner: 17% sind dank neuer Technologie besser als A. 	Absatzanteil der super-effizienten Geräte am Gesamtabsatz in Europa in %	15	4	-

LIEFERKETTE

Fokus des Engagements	Kennzahlen	2009	2008	2007
<ul style="list-style-type: none"> - Der Code of Conduct für BSH-Lieferanten fußt auf dem UN Global Compact sowie den Konventionen der International Labour Organization (ILO). Er ist seit 2007 Bestandteil der Lieferantenverträge und verpflichtet alle Zulieferer, nach den Grundsätzen der BSH zu handeln. - Weltweit beträgt der Einkauf von Fertigungsmaterial rund vier Mrd. Euro. 				
	<ul style="list-style-type: none"> - Der größte Teil davon stammt aus Deutschland und Westeuropa, da sich hier die meisten Standorte befinden. - Grundsätzlich gilt das Prinzip: „Einkauf vor Ort“ – so wird in China, den USA und Osteuropa der überwiegende Anteil der Materialien von Lieferanten vor Ort bezogen. 			

ANSPRECHPARTNER UND KONTAKTINFORMATIONEN

Dr. Herbert Mrotzek

Zentrale Technik Umweltschutz und Arbeitssicherheit

Telefon: +49 89 45 90-21 95

E-Mail: herbert.mrotzek@bshg.com

www.bsh-group.de

Nachhaltigkeitsbericht 2009: <http://www.bsh-group.de/index.php?download=1124&file=1436512392>

ANMERKUNGEN ZUR BERICHTERSTATTUNG

Als supereffizient werden von der BSH Produkte bezeichnet, die die höchste Energieeffizienz am Markt vorweisen. Wo die Energieeffizienzklasse gemäß dem Energielabel keine Differenzierung ermöglicht, wie etwa bei Waschmaschinen und Geschirrspülern, werden Effizienzangaben in Relation zur besten Energieeffizienzklasse zugrunde gelegt.